



Sven-Christian Kindler

Mitglied des Bundestages
Sprecher der Landesgruppe Niedersachsen
Haushaltspolitischer Sprecher
Mitglied im Haushaltsausschuss
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sven-Christian Kindler, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Landesgruppe Niedersachsen/Bremen der
SPD Bundestagsfraktion
Lars Klingbeil

– Per Email –

Berlin, 02.08.2016

Sven-Christian Kindler, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 3.650
Telefon: +49 30 227-74232
Fax: +49 30 227-76232
sven-christian.kindler@bundestag.de

Regionalbüro Hannover:

Senior-Blumenberg-Gang 1
30159 Hannover
Telefon: +49 511-70036844
sven-christian.kindler@wk01.bundestag.de

Regionalbüro Soltau:

Bahnhofstr. 17a
29614 Soltau
Telefon: +49 5191-938561
sven-christian.kindler@wk02.bundestag.de

Kabinettsbeschluss zum Bundesverkehrswegeplan

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der niedersächsischen
SPD-Landesgruppe,

wir möchten uns heute als Grüne Landesgruppe Nieder-
sachsen mit einem Appell an Euch wenden, auf Eure SPD-
Kabinettsmitglieder einzuwirken, den für den 3. August ge-
planten Kabinettsbeschluss zum Bundesverkehrswegeplan
zu verschieben.

Dafür sprechen aus unserer Sicht mehrere triftige Gründe:

1. Die vom Bundesumweltministerium, dem Umweltbun-
desamt und nun durch das von der niedersächsischen
Grünen Landtagsfraktion in Auftrag gegebene Gutachten
zum BVWP erneut bestätigten gravierenden methodi-
schen Mängel und Widersprüche des vorliegenden
BVWP-Entwurfes bezüglich der strategischen Umwelt-
prüfung;
2. Zu kurze Zeitvorgaben zur Nachbehandlung besonderer
Projekte, die z.B. den Verbänden abverlangt haben, bin-
nen zwei Tagen die Überarbeitung für alle drei Verkehrs-
träger zu prüfen;
3. Kurze Zeitspannen für die Bearbeitung der Einwendun-
gen im eigenen Hause des BMVI, was zu fehlerhaften An-
gaben, z.B. zur Raumordnung und der Bewertung der
Folgen derselben, geführt hat;
4. Aufnahme von Straßenprojekten mit von der Bundesre-
gierung eingestandenem nicht nachweisbarem Nutzen,
die den Vorgaben des Bundesverkehrswegeplans wider-
sprechen;
5. Widersprüchliche Angaben/Daten im Planentwurf 2030,
dem Handbuch sowie dem Internetportal PRINS werden
und wurden bis heute nicht aufgelöst;



6. Die Nachbearbeitung der Einstufung der Schienenstrecken ohne transparente Bewertungsgrundlagen;
7. Die Aufnahme zusätzlicher Projekte in den Vordringlichen Bedarf mit lapidarer Begründung ohne fachwissenschaftlichen Kontext.

Bitte unterstützt unser Plädoyer für transparente und wissenschaftlich nachvollziehbare Entscheidungsgrundlagen und Bewertungsmethoden. Lasst bitte nicht zu, dass wir als Politikerinnen und Politiker uns dem Vorwurf aussetzen müssen, milliardenteure Infrastrukturgroßprojekte ohne angemessene Prüfung und Bewertung von Nutzen und Kosten/Schäden durchzuwinken, was der Akzeptanz von Infrastrukturprojekten in der Bevölkerung weiteren großen Schaden zufügen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Sven-Christian Kindler

für die Grüne Landesgruppe Niedersachsen